

Lukas Haselböck  
*anamnesis*  
für 5 Stimmen  
(2015/16)

TEXTE

Und ich seh'n mich und ich begeh'r ...

(Sappho, *Liebesgedichte*,  
Frankfurt/M. 2007, in sel taschenbuch 3245, S. 13)

Schöne ihr, nur euer ist mein Gedanke,  
niemals zu wandeln.

(Sappho, *Liebesgedichte*,  
Frankfurt/M. 2007, in sel taschenbuch 3245, S. 12)

Fürwahr, ich wäre lieber tot.  
Und sie verließ mich jammernd,

lang, und dies sagte sie zu mir:

kaí pothéo kaí máomai

taís kálais' ýmmi tó nóemma tómon  
óu diámeipton

tetnáken d'adólos télo.  
a me psisdoména katelímpanen

polla kai tód' éeipé moi:

Ach, welch fürchterliche Pein erleiden wir,  
Sappho, wirklich gegen meinen Willen verlasse ich dich.

Und ich erwiderte ihr dies:  
Geh und sei froh und an mich  
erinnere dich, denn du weißt, wie gern wir dich hatten.

Und wenn nicht, dann will ich dich daran  
erinnern ...  
wie viel ... und Schönes erlebten.

Denn mit vielen Kränzen von Veilchen  
und Rosen und Krokussen ...  
... bei mir hast du ... gelegt

und viele Girlanden, mit Blumen  
eingeflochten, hast du dir um den zarten  
Hals ... gehängt.

und ... mit Salböl,  
dem blumigen ...  
riebst du dich ein und dem königlichen

und auf weichen Lagern  
zarten ...  
hast du befriedigt deine Wollust ...  
Und keine

óim' ós deína peponthamen,  
Psápph, é mán s'aékois' apylimpáno.

tán d'égo tád' ameibóman:  
chaírois' ércheo kámethen  
mémnais', oístha gár ós se pedépomen.

aí dé mé, allá s'égo thélo  
ómnaissai ...  
os ... kaí kál'epáschomen.

póllois gár stephánois íon  
kai bródon kíon t'ýmoi  
ka ... pár émoi p(e)rethéka(o)

kai póllais ypathýmidas  
plékitais amph' apálai dérai  
anthéon e ... pepoeménais.

kai p ... mýroi  
brentheíoi ... ru ... n  
exale ípsao kaíbas ileíoi

kaí strómn(an e)pí polthákan  
apálan par ... onon  
exíes pótho(n) nídon  
koýte tis ... te ti

und kein Opfer ...  
gab es, dem wir uns fernhielten

nicht ein Hain, ein Tanz  
... Geräusch

...

(Sappho, *Gedichte*, hrsg. und übersetzt von Andreas Bagordo,  
Düsseldorf 2009, Artemis & Winkler Verlag, S. 180f.)

Es versank die Mondgöttin,  
und auch die Pleiaden; es ist Mitte  
der Nacht; es vergeht die Zeit,  
und ich schlafe allein.

(Sappho, *Gedichte*, hrsg. und übersetzt von Andreas Bagordo,  
Düsseldorf 2009, Artemis & Winkler Verlag, S. 240)

Sich erinnern wird, sage ich, manch einer noch an uns.

(Sappho, *Liebesgedichte*,  
Frankfurt/M. 2007, Insel Taschenbuch 3245, S. 18)

íron oud' y ...  
éplet ópp(othen ám)mes apéskomen,

ouk álsos ... ros  
psophos

... oidiai

dédyke mén ha selanna  
kai Pleíades; mésai de  
núktes; pará d'érchet' hóra,  
egó dé móna kateúdo.

mnásestai tiná phaími kaí héteron amméon